

# GuthsMuths-Rennsteiglauf bekommt einen kleinen Bruder

Premiere für Mountainbike-Rennen in Schmiedefeld als Gegengewicht zu unsicheren Winterveranstaltungen

VON ARNE MARTIUS

**Schmiedefeld.** Vor gut 20 Jahren war das Fahren von Mountainbikes hierzulande etwas für Exoten. Doch die wachsende Zahl der Anhänger des Radsports durch Wald und Wiesen ist seitdem derart gewachsen, dass Urlaubsregionen angesichts von unsicheren Schneelagen im Winter zunehmend auf Gäste mit Mountainbike setzen.

Auch im Thüringer Wald werden den Besuchern auf zwei Rädern immer mehr Touren angeboten. Doch aus Sicht von Marcus Clauder, dem Geschäftsführer der „Schmiedefelder Sport und Freizeit GmbH“, fehlt noch etwas, um den Thüringer Wald in der Mountainbikeszene bekannter zu machen. „Wir brauchen überregional wahrgenommene Veranstaltungen“, sagte er am Sonnabend.

Clauder, der gleichzeitig der Leiter des alljährlichen GuthsMuths-Rennsteiglaufs ist, weiß um die Bedeutung solcher Sportereignisse: Mit rund 16 000 Teilnehmern erzielte der Lauf in diesem Jahr eine Rekordbeteiligung. Eine bessere Werbung für die Region gibt es auf keiner Messe.

Am Sonnabend gab Clauder den Startschuss für den ersten „Rennsteig Ride“, die Null-Serie,

wie der Sportveranstalter es formulierte. Analog zum GuthsMuths-Rennsteiglauf soll das Mountainbike-Rennen künftig hunderte Breitensportler in den Thüringer Wald locken, die sich von den technisch anspruchsvollen Routen rund um den Rennsteig überzeugen können – und womöglich später einmal als Aktivurlauber wieder kommen. „Wir wollen unsere Landschaft präsentieren, Stimmung erzeugen“, so Clauder.

Bereits in der Vergangenheit gab es eine Veranstaltung, die es

hinsichtlich ihrer Bekanntheit weit über die Grenzen des Ilm-Kreises hinaus brachte: den Frauenwalder Super-8-Marathon. Bis 2009 organisierte der Inhaber des Hotels „Waldfrieden“, Erik Lauterbach, das Rennspektakel, bei dem zu Hochzeiten 300 Teilnehmer aus ganz Deutschland an den Start gingen. Eine Neuauflage gab es zwar seitdem nicht. Doch der Frauenwalder Hotelier setzt weiterhin ganz bewusst auf Angebote für Gäste mit dem Mountainbike.

Auch die „Trans Germany“, ein Mountainbike-Rennen nach dem großen Vorbild der alljährlichen Alpen-Überquerung mit dem Fahrrad (Transalp), führte auf ihren Etappen durch ganz Deutschland vier Serien lang quer durch den Süden des Ilm-Kreises, bis die Veranstaltung nicht mehr angeboten wurde.

Nun soll der „Rennsteig Ride“ die Lücke füllen. Als Breitensportveranstaltung angelegt, setzt Organisator Marcus Clauder auf gemäßigte, aber dennoch anspruchsvolle Routen. Im Pro-



In Schmiedefeld fiel der Startschuss für den ersten „Rennsteig Ride“ – ein Fahrrad-Rennen, das wie der GuthsMuths-Lauf jährlich angeboten werden soll. Foto: Arne Martius

gramm ist daher ein Marathon mit einer Distanz von knapp 70 Kilometern und 1600 Höhenmetern, was in etwa einer Etappe der Alpenüberquerung mit dem Mountainbike entspricht. Die Tour, auf der die Teilnehmer vier 900-Meter-Berge mitnehmen, führt bis zum Grenzadler. Dazu gibt es einen Halbmarathon, der auf 35 Kilometern angelegt wurde und den Sportlern 900 Höhenmetern abverlangt.

Nachdem die Fahrer am Sonnabend zunächst auf Tuchfühlung mit der neuen Sportveranstaltung gehen konnten, wird sie ab dem kommenden Jahr als Wettkampf durchgeführt. „Bei anderen Rennen geht es um immer mehr Trails und immer mehr Höhenmeter. Wir wollen aber auch jenen etwas anbieten, die nicht jede Woche auf dem Mountainbike sitzen“, erklärte Clauder. Auch eine Kategorie für Elektro-Räder soll künftig eingeführt werden.

Die Teilnehmer an der Null-Serie am Sonnabend waren daher nicht nur Sportler, sondern auch Testpersonen: Nach der Tour wurden sie um Hinweise oder Verbesserungsvorschläge gebeten.



Der „Rennsteig Ride“ findet im nächsten Jahr am 19. August statt.